

„Fürst von Metternich– Gedanken zu einer neuen Zinnfigur“

54 mm Figur, einseitig graviert

Zeichnung + Gravur: Werner Otto

Bemalung: Reinhold Pfandzelter

Herausgeber: Detlev Zuckarelli



Die Idee zu meiner neuen Zinnfigur kam mir nicht beim Lesen eines Buches, auch nicht beim Betrachten eines Gemäldes, sondern ganz trivial in einem Supermarkt, genauer gesagt, in der Weinabteilung eines Lebensmittelmarktes. Bei einer der Sektflaschen fiel mir das Etikett auf. Es zeigte in einem ovalen, mit einer Krone verzierten goldenen Rahmen das farbige Portrait eines Mannes, der eine reich bestickte Diplomatenuniform trug. Spontan kam mir der Gedanke, ob dieses Portrait nicht irgendwie als Vorlage für eine Zinnfigur dienen könnte. Da das Portrait vermutlich aus einem Gemälde stammte, suchte ich im Internet danach, wobei mir der auf dem Flaschenetikett angegebene Name half. Nach kurzem Suchen fand ich das vollständige Bild. Es stellte die Person, die auf dem Portrait zu sehen war, mit übergeschlagenen Beinen auf einem Rokokostuhl sitzend und ein Schriftstück in der linken Hand haltend dar.

Clemens Wenzel Nepomuk Lothar Fürst von Metternich, den das Gemälde von Thomas Lawrence (1769 bis 1830) darstellt, wurde am 15. Mai 1773 in Koblenz geboren und entstammte einem rheinischen Adelsgeschlecht. Nach dem Studium in Frankfurt, Straßburg und Mainz trat er in österreichische Dienste, wurde zunächst Gesandter in Dresden und Berlin, dann Botschafter in Paris. Nachdem Österreich von Napoleon 1809 bei Wagram besiegt worden war, wurde Metternich die Leitung der Außenpolitik des Landes übertragen. Seine Raffinesse als Diplomat bewies er, als er die Vermählung der Kaisertochter Marie-Louise mit Napoleon arrangierte. Auf diese Weise knüpfte er mit ihm zum Schein eine engere Verbindung, verbündete sich aber trotzdem mit Preußen und Russland gegen ihn. Gemeinsam gelang es ihnen, Napoleon in den Freiheitskriegen zu besiegen.

Metternich beanspruchte bei den anstehenden Friedensverhandlungen nun für Österreich eine Führungsrolle. Die Verhandlungen fanden auf einem Kongress in Wien statt, der als „Wiener Kongress“ in die Geschichte einging. Dass er ausgerechnet in Wien und nicht in Berlin oder Moskau stattfand, zeigt die Bedeutung, welche Österreich durch Metternich erlangt hatte. Bei dem Kongress, auf dem Metternich eine führende Rolle spielte, achtete er darauf, dass bei der Neuordnung Europas die Interessen der beteiligten Länder berücksichtigt wurden und somit das Gleichgewicht gewahrt blieb, ohne dabei das besiegte Frankreich und die mit ihm verbündeten 16 west- und süddeutschen Staaten des Rheinbundes zu demütigen. Ein weiteres Ergebnis des Kongresses war die Schaffung des Deutschen Bundes, eines Staatenbundes, der unter anderem aus 34 souveränen Fürsten und 4 Freien Städten bestand, anstelle des Deutschen Reiches. Österreich und Preußen, zwischen denen ein Dualismus bestand, führten als die mächtigsten Staaten den Bund an. Metternich, von 1821 bis 1848 österreichischer Staatskanzler, versuchte stets, die in Europa überlieferte Ordnung und die absolutistischen Monarchien aufrecht zu erhalten. Gegen die sich ausbreitenden liberalen und nationalen Bewegungen ging er daher mit Hilfe seiner Polizei hart vor. Als Reaktionär war er sehr verhasst und als es im März 1848 in Österreich und Ungarn zum Ausbruch der Revolution kam, wurde er gestürzt und musste fliehen, zunächst nach England, dann nach Brüssel und schließlich auf sein Schloss Johannisberg bei Geisenheim im Rheingau. Später kehrte er nach Wien zurück und war bis zu seinem Tode am 11. Juni 1859 als Ratgeber des jungen Kaisers Franz-Joseph tätig.



Geburtshaus von Fürst von Metternich

Heute erinnert an Metternich in Koblenz noch sein Geburtshaus, der Metternicher Hof, welches in der Altstadt am Münzplatz 8 steht. Es ist ein einfacher dreistöckiger Bau aus dem 17. Jahrhundert, über dessen Portal aus Sandstein in einer Kartusche, die von einem Segmentbogengiebel überfangen wird, sich das Muschelwappen der Reichsfreiherrn von Metternich mit einer fünfzackigen Grafenkrone, umrahmt von Blattbändern, befindet.



Muschelwappen der Reichsfreiherrn von Metternich

Wer sich über Metternich und seine Zeit informieren will, der findet eine größere Auswahl an Biografien über ihn. Zuletzt ist die Biografie „Metternich“ von Wolfram Siemann erschienen, ein umfangreiches Werk von fast 1000 Seiten, das gute Rezensionen in der Presse erhalten hat.

Die Zinnfigur zeigt Metternich in der Darstellung des Gemäldes von Thomas Lawrence. Sie hat eine Größe von 54 Millimetern und ist einseitig graviert. Die Zeichnung und die Gravur hat Herr Werner Otto gefertigt und Herr Reinhold Pfandzelter hat sie bemalt.

Literatur

Wolfgang Schütz, Koblenzer Köpfe, Koblenz o.J.

Karl Baedeker, Koblenz – Kurzer Stadtführer, Freiburg 1977



Bild der Blankfigur wird nachgereicht

